

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 20

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Ein Ei zum andern:
«Glaubsch du an es
Läbe nach em Zmorge?»

Beim Scheidungsanwalt
läutet das Telefon. Ein
Mann will wissen: «Säged
Sie, töörf e Frau irem Maa is
Gsicht schpeuze?»
Anwalt: «Im Prinzip nöd.
Aber es git en Uusnahm.»
«Was für eini?»
«Wänn sin Bart brännt.»

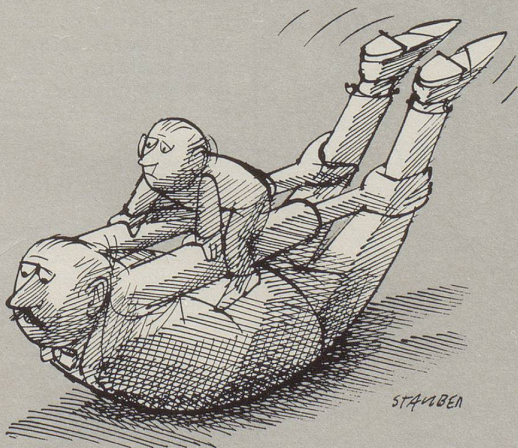
Aus der deutschen
Nachbarschaft: Als
Baden und Württemberg
noch nicht zusammenge-
hörten, fragte ein Lehrer
nach der badischen Haupt-
stadt. Karlsruhe fiel nie-
mandem ein. Der Lehrer
wollte quizmasterartig
nachhelfen: «Der erste Teil
des Wortes ist ein Buben-
namen, und der zweite Teil
bezeichnet etwas, das man
in der Nacht dringend nötig
hat.»
Ein Bub meldet sich:
«Friedrichshafen!»

Arzt zum Patienten:
«Probiered Sies emol
mit däm Medikament und
prichted Sie inere Wuche,
obs öppis nützt! Ich ha
nämlä di gliiche Be-
schwäärde wie Sie.»

Täfelchen in einem Wa-
renhaus von Chicago:
«Beschwerdeabteilung im
38. Stockwerk. Lift ausser
Betrieb. Bitte Treppe be-
nützen!»

Das Ehepaar ist bei
einem andern Ehepaar
zum Nachtessen eingela-
den. Vier Gedecke. Drei
Servietten. Die eingeladene
Frau zur Gastgeberin: «Ihr
Mann hat noch keine Ser-
viette.»
«Der bekommt auch keine,
er macht sie immer gleich
schmutzig.»

Mutter Holzwurm um
neun Uhr abends zu
ihren Kinderchen: «Und
jetzt husch husch ins Brett-
chen!»

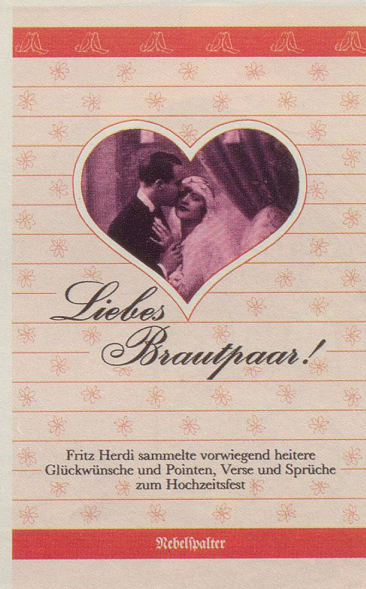


Der Gastgeber entschul-
digt sich an der Party
bei einem anwesenden Bi-
schof, weil einige der ein-
geladenen Frauen ziemlich
üppig décolletiert sind. Der
geistliche Herr milde:
«Macht nichts, ich war
doch früher Missionar in
Afrika.»

Der Flugkapitän über die
Lautsprechanlage:
«In zehn Minuten landen
wir in Neapel. Bitte Brief-
tasche anschnallen!»

Der Schlusspunkt
Wer in der Sauna sitzt,
sollte aufpassen, dass er
keine Termine verschwitzt.

Im Nebelspalter- Verlag erschienen



Liebes Brautpaar!

Fritz Herdi sammelte vorwiegend heitere Glückwünsche und Pointen, Verse und Sprüche zum Hochzeitsfest.

160 Seiten, Doppelband, Fr. 12.80

Dieses «Handbuch» entspricht einem Bedürfnis, das an den Autor wie an den Verlag schon mehrfach herangetragen wurde. Fritz Herdi sammelte unter 24 Rubriktiteln eine Vielfalt von Vorschlägen, Ratschlägen und fertigen Beispielen zur Gestaltung einer fröhlichen Hochzeitsfeier. Auch für «Nichtbetroffene» ein wahres Lesevergnügen.



Bei Ihrem Buchhändler erhältlich